

Inhalt

Spuren legen – Spuren lesen Unterricht mit Kernideen und Reisetagebüchern

- 7 Eine Schule, in der alle zählen
- 10 Vier Instrumente des dialogischen Unterrichts

15 Teil I Kernidee – Der zündende Funke beim Generieren des Wissens

- 20 1. Aus persönlichen Kernideen werden Instrumente des dialogischen Lernens
- 30 2. Wandelt sich die Kernidee, verändert sich der ganze Unterricht,
der Rechtschreibunterricht zum Beispiel
- 33 3. Flächenmessung – wo berührt mich das?
- 37 4. Neolithische Gräber – nichts für mich?
- 39 5. Herausfordernde Botschaft auf dem T-Shirt
- 42 6. Der Zähler als Kernidee für das Dezimalsystem (Martin Gossweiler)
- 45 7. Sechs elementare Kernideen für den Unterricht:
Hinweise auf ein Lehrbuch für dialogisches Lernen

47 Teil 2 Auftrag – Herausforderung zur singulären Produktion

- 52 1. Zahlenforschen
- 61 2. Der Auftrag als Einladung zum Mitspielen
- 64 3. Konstante Struktur – variabler Inhalt: In jedem vorbildlichen
Text verbirgt sich der Auftrag zum spielerischen Variieren (Regula Ruf-Bräker)
- 69 4. Märchen und Gedichte nach Vorlage (Andreas Bühlmann)
- 74 5. Auftrag contra Aufgabe
- 78 6. Über die Kunst, Aufträge zu formulieren (Martin Hofmaier)

87 Teil 3 Reisetagebuch – Aufschlussreiche Spuren persönlicher Erkundungen

- 91 1. Texte im Reisetagebuch: leicht zu machen, schwer zu verstehen
- 96 2. Von der lähmenden Wirkung perfekter Lehrbücher und Arbeitsblätter
- 98 3. Zwischen internem und externem Sprachgebrauch:
Erzählen, um sich selber zu belehren
- 109 4. Wenn Miguel die Stirn runzelt – Ein singulärer Zugang zur Subtraktion
(Patricia Berger-Kündig)
- 112 5. Ich habe einen Trick – Tanja will ungleichnamige Brüche addieren (Fredy Züllig)
- 116 6. Wie viel Erde braucht der Mensch?
Singuläre Zugänge zur Flächenmessung (Fredy Züllig)
- 126 7. Ivano multipliziert: Mit falschen Vorstellungen zu richtigen Resultaten
(Rolf Müller)
- 135 8. Judith und Pius – Zwei unterschiedliche Talente

145	Teil 4	Rückmeldung – Gelungenes sichern und das produktive Potential von Versuchen und Irrtümern für die nächste Runde verfügbar machen
150	1.	Entwicklungen erkennen und beurteilen
152	2.	Von einem Ort zum andern
161	3.	Gespräche über Namenwörter ziehen ihre Kreise (Patricia Berger-Kündig)
167	4.	Schülertexte als Lehrmittel im Mathematikunterricht
177	Teil 5	Erste Erfahrungen beim Lernen auf eigenen Wegen – Sechs Kolleginnen und Kollegen berichten
181	1.	Merkmale einer interaktiven Didaktik
186	2.	Es braucht Mut, seinen eigenen Erfahrungen zu trauen (Patricia Berger-Kündig)
192	3.	Abkehr vom Instruktionskonzept (Fredy Züllig)
193	4.	Seit ich mehr Vertrauen in das Entwicklungspotential der Kinder setze, kann ich mich als Lehrer getrost zurücknehmen (Andreas Bühlmann)
197	5.	Was sich in meinem Unterricht verändert hat (Regula Ruf-Bräker)
205	6.	Authentisch sein, mir und andern nichts vormachen, dem Druck fremder Erwartungen standhalten (Martin Gossweiler)
210	7.	Unterwegs zu neuen Lernformen auf der Sekundarstufe I (Martin Hofmaier)
227	Teil 6	Verbindlichkeit im Deutschunterricht – Von vagen Vorstellungen zu fachkundigen Begriffen und handhabbaren Instrumenten
231	1.	Spannend erzählen – Eine einzige Herausforderung für ein ganzes Semester
240	2.	Bring spannende Szenen mit – Von Profis kann man lernen
244	3.	Autographensammlung – Entdeckungen, die sich zur Theorie verdichten
253	4.	Erzählen als Spiel mit der Zeit – Nach der dritten Fassung geht Stefan ein Licht auf
267	5.	Spannung entsteht von Wort zu Wort und von Satz zu Satz – Grammatik im Dienst des Erzählens
276	6.	Inszenierung eines Auftritts – Schlussbilanz
285	Teil 7	Schnupperlehre in der Werkstatt eines Mathematikers – Einladung zum Dialog mit einem durchschaubaren Gegenüber
289	1.	Wozu Mathematik treiben?
292	2.	Mathematischer Landschaftsbau – So habe ich das Spiel XL 25 geknackt
326	3.	So beschreiben Mathematiker das Spiel XL 25 – Über den Landschaftsbau, den jeder insgeheim betreibt, verlieren sie keine Worte
329	Sachregister	
337	Namensregister	
341	Literaturverzeichnis	